

Vorwort

In folgender Facharbeit werde ich die Westumgehung Emsdetten thematisieren. Dabei werde ich anfangs die Fakten erläutern und später das Für und Wider untersuchen. Auf dieses Thema bin ich gestoßen, da ich selbst aus Emsdetten komme und die Problematik immer vor Augen habe. Einige Zeit wohnte ich nämlich in der Nähe der starkbefahrenen K 53. Außerdem stechen die momentan häufiger werdenden Plakate jeden Bürger ins Auge, sodass man tagtäglich mit den Forderungen der Anwohner konfrontiert wird.

Zunächst werde ich also erklären, was die Westumgehung genau ist.

Einleitung

Was ist die Westumgehung?

Die Westumgehung, auch K 53n genannt, stellt eine Umgehungsstraße dar, zur Entlastung der Emsdettener K 53. Diese wird momentan mit 1/3 des Gesamtverkehrsaufkommens belastet¹. Um dies zu ändern und das Leben für die Anwohner jener Kreisstraße angenehmer, wie lebenswerter zu gestalten, wird bereits seit mehr als 30 Jahren an der Planung der Westumgehung gearbeitet. Bislang soll sie einen Anschluss an die L 583 (Neuenkirchener Straße), L 590 (Borghorster Straße), L 592 (Nordwalder Straße), sowie an den Knotenpunkt K 53 (Reckenfelder Straße) / K 54 (Robert-Bosch-Straße), finden. Außerdem sind für die Umgehungsstraße weitere Maßnahmen von Belang, und zwar sind Neubauten, beziehungsweise Ausbauten von vier Wirtschaftswegen notwendig. Weiterhin muss der Wirtschaftsweg Goldbergweg überführt werden, der Brookweg unterführt werden und der Sternbusch überführt werden. Die Wirtschaftswege Hollingen West und Hollingen Ost benötigen zudem eine Überführung. All dies ist zu bedenken, da landwirtschaftliche Nutzflächen und Wegenetze durchkreuzt würden. Solch Wirtschaftswege dienen dann „zur Sicherung der Erschließung der Grundstücke und Verringerung von Umwegen“². Allerdings sind weitere Änderungen in der Zukunft nicht ausgeschlossen, da das Planfeststellungsverfahren noch nicht komplett

¹ Aus einem Gespräch mit dem Verantwortlichen des Kreises Steinfurt

² Aus dem Erläuterungsbericht des Kreises Steinfurt

abgeschlossen ist und das Unternehmensflurbereinigungsverfahren gerade erst in die Wege geleitet wurde.

Voraussichtlich nimmt die komplette Baustrecke der K 53n jedoch 5,757 Kilometer ein, die Baustrecken der neuen Wirtschaftswege dagegen 3,329 Kilometer und die jeweiligen Über- und Unterführungen 1,912 Kilometer.

Bei diesen Zahlen und baulichen Notwendigkeiten fragt man sich nun, ob die Westumgehung letztendlich wirklich ein positiver Impuls für Emsdetten wäre oder eine reine Verschwendung von Steuergeldern. Dieser Fragestellung werde ich im Folgenden auf den Grund gehen. Doch zunächst werde ich die ersten Planungen erläutern und näher auf die Schwierigkeiten der Durchführung des Projekts eingehen.

Von der Ostumgehung zur Westumgehung

In dem Anfangsjahr, 1975, kam die Idee auf die B 481, insbesondere den Teil der durch Emsdetten führt (Grevener Damm), verkehrstechnisch zu entlasten. Doch nicht nur dies, auch sollte das dortige Wohnen attraktiver gestaltet werden. Aufgrund dessen versuchte man eine Umgehungsstraße im Osten Emsdettens, die Ostumgehung, zu gestalten. Jedoch wurde schon bald deutlich, dass dies nicht verwirklicht werden kann. Gründe, warum 1990/1991 der Plan also nicht weiter verfolgt wurde, waren die zu hohen Baukosten wegen der Emsüberquerungen. Zudem wäre mit einer B 481n eine Siedlungsentwicklung zum Osten ausgerichtet wesentlich eingeschränkt worden. Dadurch käme nämlich eine Wertminderung der Baugrundstücke zu Stande. Außerdem spielten die Naturschutzgebiete östlich der Wannemacherstadt auch eine große Rolle. Heutzutage ist die Emsaue eine beliebte Anlaufstelle für Bürger der Stadt, wie Durchreisende.³

Demnach kippte das Projekt der Ostumgehung und eine Umgehungsstraße zum Westen ausgerichtet trat in den Raum. Die Planung der Westumgehung übergang somit 1990 in die Hände des Kreises Steinfurt. Auch da kam erst der Gedanke auf, die K 53 vom Verkehr entlasten zu können. Diese Planung besteht bis heute, ohne eine Form der Verwirklichung.

³ Aus einem Gespräch dem Verantwortlichen der Stadt Emsdetten

Schwierigkeiten der Durchführung

Da das Projekt der Emsdettener Umgehungsstraße bereits solange besteht, fragt man sich selbstverständlich warum es allmählich nicht zum Bau der Strecke kommt. Um auf diese Fragestellung eine Antwort zu bekommen, muss man mehr ins Detail der Planung eingehen. Und zwar gibt es verschiedene Gründe, warum das Projekt mittlerweile eines der längsten des Kreises Steinfurt ist⁴. Zum einen müssen die bereits erwähnten Unter- und Überführungen sehr genau geplant werden. Sobald einige Anregungen auftreten, müssen diese so gut es möglich ist berücksichtigt werden. Bei einem Planfeststellungsverfahren ist die Beteiligung von Bürgern nämlich sehr wichtig. Es gehört zum Ablauf die bisherigen Pläne öffentlich auszulegen, damit Bürger ihre Meinungen dazu kund tun können. Dies nennt man dann „öffentliche Auslegung“⁵. Weiterhin müssen bei Straßenbauarbeiten Gewässer durchkreuzt werden, die auch wieder überführt werden müssen. Eventuell müssen Bäume entfernt werden, Lebensräume von Tieren müssen an anderen Orten wieder hergestellt werden und Ausgleich-Flächen für landwirtschaftlich genutzte Acker müssen gefunden werden. Es wird also deutlich, sobald man mehr in die Planung blickt, an was alles gedacht werden muss. Dementsprechend kann es schon einmal zu Komplikationen kommen, gerade wenn man an die zu zerstörenden Lebensräume denkt. In dem Fall der K 53n traten solch Komplikationen nämlich auf. Vor ein paar Monaten wurde die seltene Mopsfledermaus gesichtet, für die nun gesorgt werden muss⁶. Einige Schutzmaßnahmen wären beispielsweise eine „Ausgestaltung von Brückenbauwerken und Durchlässen als Querungshilfen“, zudem werden „ergänzende Bepflanzungsmaßnahmen (...) gewährleistet“. Für den Ausgleich von landwirtschaftlichen Flächen, werden „Kompensationsmaßnahmen“⁷ vorgenommen. Für genauere Planungen dieser Art, wurde allerdings schon das Unternehmensflurbereinigungsverfahren in die Wege geleitet. Die Beseitigung von den Schwierigkeiten der Durchführung ist demnach in vollem Gange.

⁴ Aus einem Gespräch mit dem Verantwortlichen des Kreises Steinfurt

⁵ Aus der Internetseite „Wikipedia“

⁶ Aus einem Gespräch mit dem Verantwortlichen der Stadt Emsdetten

⁷ Erläuterungsbericht des Kreises Steinfurt